

Baldwin Zettl (geb. 1943) ist der herausragende Kupferstecher Deutschlands und ein Künstler von internationalem Rang, der die alte Technik, die mit Albrecht Dürer ihre Hochblüte erreichte, wieder in die Buchillustration einführte.

Er studierte von 1964 bis 1969 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei Werner Tübke, Gerhard Kurt Müller und Rolf Kuhr. Mit dem Kupferstich beschäftigte er sich seit 1967, wobei ihm die Arbeiten von Johannes Wüsten zum Schlüsselerlebnis wurden, der in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts den deutschen Kupferstich für die Buchillustration wiederbelebt und unter anderem die Illustrationen zu Theodor Storms „Aquis submersus“ geschaffen hatte. Zettl schloss sein Studium 1969 mit zwei Diplomarbeiten ab, mit den Kupferstichfolgen zu Isaak Babels „Die Reiterarmee“ und zu Theodor Storms „Der Schimmelreiter“.

Der überwiegende Teil seiner danach entstandenen Arbeiten interpretiert die große Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, darunter Goethe, Kleist, Büchner, Heine, Feuchtwanger, Brecht. Auch die Verlage zeigten Interesse an seinen Literaturillustrationen: Der Berliner Buchverlag Der Morgen z. B. brachte 1983 Georg Büchners Novelle „Lenz“ mit 8, 1972 entstandenen Stichen von Zettl heraus. Als meisterlich und besonders charakteristisch für ihn gelten die 10 Kupferstiche, die er zu Willibald Pirckheimers 1700 erstmals aufgelegter „Verteidigungsrede oder Selbstlob der Gicht“ geschaffen hat, die 1988 im Aufbau-Verlag Berlin erschien.

Seit 1990 ist Baldwin Zettl überwiegend im Selbstauftrag tätig. Zu seinen wichtigsten Kupferstichfolgen zählen die 7 Blätter zu Heinrich von Kleists „Über das Marionettentheater“ 1991, die 22 Blätter zu den vier Ring-Opern Richard Wagners ab 1991, „Die fünf Sinne“ 1995, die 7 Blätter zu Franz Werfels „Eine blaßblaue Frauenschrift“ 1999 sowie die Stiche zu Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ 2001.

2003 erfolgte die Edition „Das Druckgraphische Werk 1965 bis 2002“ durch den Leipziger Bibliophilen-Abend e.V.

Den unbestrittenen Höhepunkt seines bisherigen Schaffens in Bezug auf kompositorische Kraft, Dichte und Allgemeingültigkeit der Bildsprache bilden die 69, im Laufe von fünf Jahren geschaffenen Stiche zu Goethes Faust I und II, die 2009 vollendet wurden. 2011 folgten 17 Kupferstiche zu Georg Büchners „Dantons Tod“ sowie Blätter zu Grimms Märchen, welche die ungebrochene Schaffenskraft des Künstlers bezeugen.

BALDWIN ZETTL



Theodor Storm „Der Schimmelreiter“, Blatt 1 von 12, 117 x 85, 1969

MEINE KUPFERSTICHE ZU THEODOR STORM und anderes zur Literatur

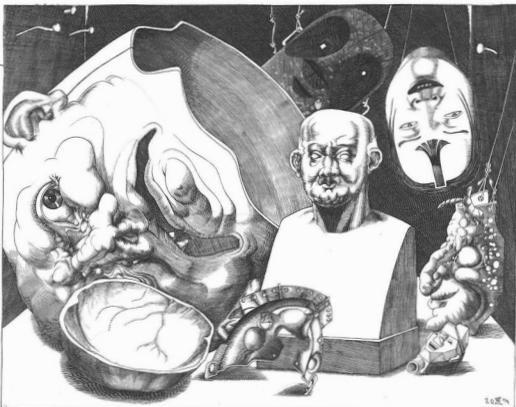
Im Literaturmuseum „Theodor Storm“
5. Juli – 28. September 2014



Theodor Storm „Pole Poppenspärer“, Blatt 12 von 15, 95 x 125, 1985

Zu zwei Novellen Theodor Storms hat Baldwin Zettl Illustrationen geschaffen, 1969 als Diplomarbeit den 12 Blätter umfassenden Kupferstich-Zyklus zu „Der Schimmelreiter“; 1982 bis 1985 folgten die 15 Stiche zu „Pole Poppenspärer“, die 1989 als 1. Druck der Thuja-Pressse Detmold erschienen (und 1999 zur Vorlage für das im Literaturmuseum „Theodor Storm“ herausgegebene Bändchen dienten).

Neben den Storm-Zyklen sind aus seinem umfangreichen Werk die 1988 entstandenen 12 Blätter zu Heinrich Heines „Florentinischen Nächten“ zu sehen sowie großartige Einzelblätter aus jüngster Zeit wie „Die sieben Todsünden“ von 2000 oder zu Carl Orff/Grimm „Der Mond“ von 2012, die den Stellenwert der freien Graphik in Zettls Oeuvre verdeutlichen.



Schwellkopf, Gipskopf, Holzkopf, Lärchen und Schädelchale,
198 x 250, 2014

Ausstellungseröffnung

BALDWIN ZETTL –

Meine Kupferstiche zu Theodor Storm und anderes zur Literatur

Am Samstag, 5. Juli 2014, um 11 Uhr, laden wir Sie und Ihre Freunde im Rahmen der „Stormtage in Heiligenstadt 2014“ recht herzlich in das Literaturmuseum „Theodor Storm“ ein.

Begrüßung

Monika Potrykus, Leiterin des Theodor-Storm-Vereins
Dr. Regina Fasold, Leiterin des Literaturmuseums

Einführung

Peter Gosse, Vizepräsident a. D. der Sächsischen
Akademie der Künste

Musikalische Begleitung

Cathleen Köchy (Querflöte),
Claudia Schweitzer (Cembalo),
Vasile Boar (Oboe)

Literaturmuseum „Theodor Storm“

Am Berge 1
37308 Heilbad Heiligenstadt



Tel: 03606 613794

e-mail: Kontakt@stormmuseum.de

website: www.stormmuseum.de

Öffnungszeiten:

Di. – Fr. 10.00 bis 17 Uhr;

am Samstag und an Sonn- u. Feiertagen 14.30 bis 16.30 Uhr